



**Empfehlungsliste Filmbiographien mit Anmerkungen  
zur Eignung für die unterrichtliche Praxis im Kontext  
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache**

Christine Arendt (Mailand) & Tristan Lay (Sydney)

ISSN 1470 – 9570

## **Empfehlungsliste Filmbiographien mit Anmerkungen zur Eignung für die unterrichtliche Praxis im Kontext Deutsch als Fremd- und Zweitsprache**

Christine Arendt & Tristan Lay

Die vorliegende Empfehlungsliste mit einer Auswahl von 15 Filmbiographien unterstützt Lehrkräfte bei ihrer mediendidaktischen Arbeit im DaF-/DaZ-Bereich.<sup>1</sup> Wir möchten damit Anregungen geben, verfilmte Biographien stärker in den fremd- und zweitsprachlichen Deutschunterricht einzubeziehen. Diese Filmauswahl verschafft einen ersten Überblick über Biopics und weitere Subgenres und soll die Auswahl für einen bestimmten Film für Lehrerinnen und Lehrer erleichtern. Bei den hier empfohlenen Filmbiographien werden Produktionen aus den deutschsprachigen Ländern vorgestellt, die vielfältige Anschlussmöglichkeiten an die Erfahrungs- und Lebenswelt der Lernenden bieten. Bei der Auswahl stand neben der künstlerischen Qualität insbesondere das didaktisch-methodische Potential für die unterrichtliche Filmarbeit im Vordergrund. Weiterhin wurde darauf geachtet, verstärkt Filmbiographien über Frauen aufzunehmen, da sie traditionell unterrepräsentiert sind.

### **Empfehlungsliste Filmbiographien<sup>2</sup>**

Anmerkung zum Filmkatalog des Goethe-Instituts: Kulturvermittler können über das Goethe-Institut außerhalb Deutschlands Filme ausleihen und bestellen. Eine Gesamtübersicht aller Filme neben ausführlichen Informationen (einschließlich Synopsis, Kritiken und Empfehlungen, technischer Angaben) kann unter folgendem Link eingesehen werden: [www.goethe.de/filmkatalog](http://www.goethe.de/filmkatalog).<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Wenn man die Filmbiographien von Unternehmerlegenden einzeln rechnet, handelt es sich um 26 vorgestellte Werke.

<sup>2</sup> Diese Empfehlungsliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

<sup>3</sup> Zugriff aller Links: 14.12.2020.

Persönlichkeit	<b>Hannah Arendt</b>
Filmtitel	HANNAH ARENDT
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland / Luxemburg / Frankreich / Israel, 2012, 113 Minuten
Regie	Margarethe von Trotta
Synopsis	Der Film beschränkt sich auf die Jahre 1964 – 1966, in denen Hannah Arendt den Eichmann-Prozess in Jerusalem beobachtet und ihren Bericht über den Prozess schreibt, der in der Zeitschrift <i>The New Yorker</i> und anschließend in Form eines Buches mit dem Titel <i>Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen</i> veröffentlicht wird. Der emotionale Aufruhr, der auf den Bericht folgte, wird eingehend dargestellt.
Unterrichtliche Eignung	Anhand des Films können die Entstehung von Hannah Arendts Thesen – nicht zuletzt wegen der zahlreichen Originalaufnahmen vom Prozess gegen Adolf Eichmann – und die Reaktionen auf den Bericht gut nachvollzogen werden. Der Film ermöglicht eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus auf einer Metaebene und thematisiert die Problematik der Bewertung von Geschichte, ist aber aufgrund der anspruchsvollen Sprache Hannah Arendts nur für Studierende ab dem Niveau B2 oder eher noch C1 geeignet.

Persönlichkeit	<b>Fritz Bauer</b>
Filmtitel	DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2015, 105 Minuten
Regie	Lars Kraume

Synopsis	<p>Der Film zeichnet ein eindrucksvolles Bild von dem Kampf des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer, Adolf Eichmann in Argentinien zu stellen und in Deutschland vor Gericht zu stellen. Er stellt dar, wie sehr Fritz Bauer bei seiner Arbeit von staatlicher Seite – u.a. durch seine eigene Behörde und das BKA – behindert wurde. Die Verhaftung Eichmanns gelingt schließlich nur unter Zuhilfenahme des israelischen Geheimdienstes Mossad, was jedoch Landesverrat bedeutet. Um Bauer nicht verraten zu müssen, zeigt sich Bauers Mitarbeiter, der junge Staatsanwalt Karl Angermann, der wegen seiner Homosexualität erpresst wird, selbst an.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>Der Film vermittelt einen Einblick in die Situation der Bundesrepublik 1957, in der ein Konsens bestand, die nationalsozialistischen Verbrechen zu verschweigen. Durch die Performance von Burghart Klaußner, der Fritz Bauer spielt, wird die große historische Leistung Bauers gewürdigt. Die Figur wird in all ihren Facetten dargestellt; aufgrund der Thematisierung der mutmaßlichen Homosexualität Bauers und vor allem derjenigen Angermanns kann der Film jedoch z.B. in arabischen Ländern nicht gezeigt werden.</p> <p>Zu empfehlen ab Niveau B2/C1.</p>

Persönlichkeit	<b>Fritz Bauer</b>
Filmtitel	DIE AKTE GENERAL
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2016, 89 Minuten
Regie	Stephan Wagner
Synopsis	Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer bringt den israelischen Geheimdienst dazu, Adolf Eichmann

	<p>in Argentinien zu entführen. Sein Versuch, den Chef des <u>Bundeskanzleramtes</u>, <u>Hans</u> Globke in Frankfurt vor Gericht zu stellen, scheitert, da er das Verfahren nach Bonn abgeben muss. Bauers Handeln wird auch dadurch erschwert, dass ein junger Staatsanwalt, dem er besonders vertraut, für den Bundesnachrichtendienst (BND) arbeitet.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>Der Film zeigt die Arbeit Bauers, des BND, des ostdeutschen Geheimdienstes und des israelischen Geheimdienstes Mossad und wird so zum fesselnden Politdrama, das allerdings sprachlich recht hohe Anforderungen stellt (C1). Die herausragende Darstellung Bauers durch Ulrich Noethen setzt seinem einsamen Kampf für einen demokratischen Rechtsstaat ein Denkmal und kann zu Reflexionen über den schwierigen Einsatz für die Demokratie im Allgemeinen anregen.</p>

Persönlichkeit	<b>Bertolt Brecht</b>
Filmtitel	BRECHT
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, Österreich, Tschechien, 2019, 180 Minuten (2 x 90 Minuten)
Regie	Heinrich Breloer
Synopsis	<p>Brechts Leben wird im 1. Teil von seinen ersten dichterischen Versuchen in Augsburg über seine Münchener und Berliner Zeit bis zum Exil dargestellt. Der zweite Teil ist seinem Lebensweg nach seiner Rückkehr nach Ostberlin gewidmet. Das Dokudrama verbindet Spielfilmszenen, originale Dokumentaraufnahmen und Zeitzeugeninterviews, beispielsweise mit der Mutter seines ersten Kindes,</p>

	Paula Banholzer. Die Rezipienten können so ein Bild von dem Werk Brechts, aber auch der historischen Situation und dem privaten Umfeld gewinnen, die sein Schreiben geprägt haben.
Unterrichtliche Eignung	Der Film kann sowohl als Ergänzung zur literarischen Beschäftigung mit Brecht als auch als Einstieg in die Auseinandersetzung mit ihm verwendet werden. In diesem Fall ist allerdings eine eingehende Didaktisierung mit vielen Erläuterungen zweckmäßig. Aufgrund der Länge ist die Beschränkung auf einen der beiden Teile empfehlenswert. Sinnvoll bei aufwändiger Didaktisierung ab Niveau B2, sonst C1.

Persönlichkeit	<b>Anne Frank</b>
Filmtitel	MEINE TOCHTER ANNE FRANK
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2015, 90 Minuten
Regie	Raymond Ley
Synopsis	Dieser Film dokumentiert die Erlebnisse und kritischen Situationen im versteckten Hinterhaus in der Prinsengracht 263. Die Lebensgeschichte von Anne Frank wird hier aus der Perspektive ihres Vaters Otto Frank nacherzählt; im Zentrum steht dabei deren Beziehung. Die Ereignisse werden rückblickend chronologisch erzählt, nachdem Otto Frank im August 1945 aus dem KZ Auschwitz nach Amsterdam zurückkehrt. Miep Gies, eine der vier Helferinnen und Helfer aus der Zeit im engen Versteck, übergibt ihm das Tagebuch („Kitty“) seiner Tochter Anne, ihre Hefte sowie lose Blätter mit ihren Texten. Der Vater lernt dadurch die unbekanntenen Seiten seiner Tochter kennen.

Unterrichtliche Eignung	Das zu Weltruhm avancierte Tagebuch der Anne Frank, in dem sie ihre Gedanken niederschrieb, besitzt hohes Identifikationspotential für jugendliche Lernende. Sie können sich mit der Biographie und dem Tagebuch auseinandersetzen und lernen so Ereignisse der Zeitgeschichte kennen, die das Leben von Anne bestimmten. In dem Dokudrama werden Filmszenen, die sich an Annes Tagebuch anlehnen mit Zeitzeugenerzählungen sowie Originaldokumenten (Archivmaterial) angereichert. Diese Mischung kann auch selbst Unterrichtsgegenstand werden und so zu einer stärkeren medienreflexiven Arbeit mit historischen Quellen anregen. Ab Niveau B1.
-------------------------	--

Persönlichkeit	<b>Hape Kerkeling</b>
Filmtitel	DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2018, 100 Minuten
Regie	Caroline Link
Synopsis	Der Film zeigt die Kindheit und Jugend des Komikers Hape Kerkeling, der mit seiner Familie bei seiner Oma in Recklinghausen aufwächst. In deren Tante-Emma-Laden hört er die Geschichten ihrer Kunden und spielt sie parodistisch nach. Später baut er seine komödiantischen Erfahrungen aus, indem er versucht, seine depressive Mutter aufzuheitern. Deren Suizid ist für ihn ein traumatisches Erlebnis, wonach ihn seine anderen Großeltern mit Wärme und Verständnis weiter aufziehen. Am Ende des Films reflektiert er in einem Voice-over, wie sehr ihn alle seine Verwandten geprägt haben.

Unterrichtliche Eignung	Der Film zeigt die kleinbürgerliche Welt in Recklinghausen im Ruhrgebiet in den 1970er Jahren. Er kann sowohl zur Auseinandersetzung mit dem Werdegang des bekannten Komödianten anregen als auch ein bestimmtes Milieu der Gesellschaft der jungen Bundesrepublik vorführen. Auch für jugendliche Rezipienten gut geeignet. Bei entsprechender Didaktisierung ab Niveau B1 zu empfehlen.
-------------------------	---

Persönlichkeit	<b>Judith Kerr</b>
Filmtitel	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland/Schweiz, 2019, 114 Minuten
Regie	Caroline Link
Synopsis	Die neunjährige Anna Kemper lebt mit ihrer Familie in Berlin. Ihr Vater ist ein berühmter Theaterkritiker – die Figur ist Alfred Kerr nachempfunden – und muss 1933 schon vor der Machtergreifung Hitlers nach Zürich fliehen, wohin ihm die Familie kurze Zeit später nachfolgt. Bald ziehen sie aus einem teuren Hotel in einen kleinen Gasthof in einem Dorf am Zürcher See um. Nach einiger Zeit gelingt es Anna, sich an die völlig andere Umgebung zu gewöhnen und in die Gemeinschaft der Dorfjugend zu integrieren. Aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten muss die Familie jedoch nach Paris und später nach London übersiedeln.
Unterrichtliche Eignung	Der Film ist insbesondere für jüngere Zuschauer*innen geeignet – nicht umsonst hat er mehrere Auszeichnungen in der Kategorie Kinder- und Jugendfilm erhalten. Er ist trotz der schwierigen

	Thematik durch eine heitere Atmosphäre gekennzeichnet, wodurch es ihm gelingt, Kinder und Jugendliche behutsam in die Exilproblematik einzuführen. Der Nationalsozialismus wird aus einer kindlichen Perspektive geschildert, ohne ihn jedoch zu verharmlosen. Ab B1/B2.
--	--

Persönlichkeit	<b>Katharina Luther geb. von Bora</b>
Filmtitel	KATHARINA LUTHER
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2017, 105 Minuten
Regie	Julia von Heinz
Synopsis	Der Film zeigt die Lebensgeschichte Katharina von Boras. Er beginnt mit der Episode, in der sie als Fünfjährige von ihrem Vater ins Kloster gebracht wird, aus dem sie mit Anfang zwanzig zusammen mit anderen Nonnen nach der Lektüre der Schriften Martin Luthers flieht. Sie kommt in Wittenberg bei der Familie Cranach unter, wo sie jedoch bald erkennen muss, dass ihr außer der Heirat keine Möglichkeit bleibt, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Obwohl sie eine Heirat zunächst vehement ablehnt, verliebt sie sich schließlich in Martin Luther, der ihre Vorstellung von der Ehe als eine von Gemeinsamkeit geprägte Verbindung teilt. Gegen die Widerstände ihrer Umgebung heiratet sie ihn, renoviert den von ihnen bewohnten Hof und hat mit ihm sechs Kinder.
Unterrichtliche Eignung	Gezeigt wird das Leben einer bedeutenden Frau im 16. Jahrhundert. Die Zuschauenden bekommen einen Einblick in die damalige männerdominierte Gesellschaft und die sozialen Lebensumstände.

	<p>Deutlich wird die immense Bedeutung der Religion. Zugleich bietet der Film eine neue Perspektive auf das Leben Martin Luthers. Die historischen Vorgänge, die das Leben in Europa über Jahrhunderte prägten und noch prägen, werden für Studierende anschaulich. Der Film lädt insbesondere dazu ein, sich mit Frauengeschichte auseinanderzusetzen. Ab B1+.</p>
--	---

Persönlichkeit	<b>Die Familie Mann</b>
Filmtitel	DIE MANNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2001, 630 Minuten (3x 210 Minuten)
Regie	Heinrich Breloer
Synopsis	<p>Im Mittelpunkt von Breloers Dokudrama steht die Familie Mann. In drei Teilen werden die Familien von Thomas und Heinrich Mann von 1923 bis 1955 dargestellt: Der erste Teil (1923-1933) dient der Vorstellung und Entfaltung der Figuren, im zweiten Teil (1933-1941) steht das Exil im Vordergrund, im dritten Teil (1942-1955) geht das Leben der Familie zu Ende. Dabei werden fiktive Szenen mit dokumentarischem Material sowie Interviews mit Elisabeth Mann Borgese kombiniert – sie fungiert als Hauptzählerin des Films. Weiterhin werden Interviews mit Katia, Monika und Golo Mann sowie mit anderen wichtigen Persönlichkeiten gezeigt.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>Der Film führt in eine Familie ein, die das literarische Leben in Deutschland im 20. Jahrhundert geprägt hat. Aufgrund seiner Länge ist eine Auswahl von Abschnitten unumgänglich. Die klare Trennung der einzelnen Szenen wie auch die kaleidoskopartige</p>

	Anlage erleichtern jedoch die Didaktisierung. Bei Beschränkung auf wenige Schlüsselsequenzen und mit einer eingehenden Didaktisierung einsetzbar ab B1.
--	---

Persönlichkeit	<b>RAF (Führungsriege der 1. Generation)</b>
Filmtitel	DER BAADER MEINHOF KOMPLEX
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2008, 152 Minuten
Regie	Uli Edel
Synopsis	Der von Bernd Eichinger produzierte Spielfilm schildert die Vorgeschichte und Aktionen der linksextremistischen Terrorgruppe Rote-Armee-Fraktion (RAF) von 1967 bis 1977.
Unterrichtliche Eignung	Dieser äußerst erfolgreiche und actiongeladene Spielfilm verzichtet weitgehend auf identifikatorische Figuren. Seine unterrichtliche Relevanz besteht in der Thematik und der Bemühung um weitgehende Faktentreue: Der Blockbuster folgt dem gleichnamigen Sachbuchbestseller von Stefan Aust und bemüht sich, sowohl Bilder als auch Dialoge akribisch nachzustellen. Ausgewählte Schlüsselsequenzen (so z.B. die Sequenz von der Anti-Schah-Demo in West-Berlin) können im Unterricht hinsichtlich filmkünstlerischer Ausdrucksformen analysiert und besprochen werden. Die dramaturgische Verdichtung der komplexen und rasch aufeinanderfolgenden Ereignisse erfordert jedoch Kontextwissen seitens der Lernenden zu diesem wichtigen Kapitel bundesrepublikanischer Nachkriegsgeschichte. Im Rahmen von Kulturstudien geeignet (C1).

Persönlichkeit	<b>Gerhard Richter</b>
Filmtitel	GERHARD RICHTER PAINTING
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2011, 97 Minuten
Regie	Corinna Belz
Synopsis	<p>Gerhard Richter gehört zu den international wichtigsten und facettenreichsten Gegenwartskünstlern. In diesem bildstarken Dokumentarfilm wurde der als medienscheu geltende Künstler überwiegend im Sommer 2009 bei seiner Arbeit im Kölner Atelier gefilmt. Die preisgekrönte Dokumentation liefert keine Sicht auf seine beachtliche Karriere. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Arbeitsprozesse, wozu für Richter z.B. das ständige Betrachten und Beurteilen gehören oder die Farbe (mit teilweise selbstentwickelten Arbeitsinstrumenten) auf Leinwand zu bringen. Die Stimmung während des Malens, aber auch Bewegungen und Gesten des Künstlers werden von der Kamera meisterhaft eingefangen.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>Im Rahmen von Unterrichtseinheiten zur bildenden Kunst ermöglichen ausgewählte Sequenzen der Arbeitsgänge einmalige Einblicke in den Künstler-Alltag Richters und können so die Diskussion um den Künstler selbst oder über Kunst im Allgemeinen befruchten. Lernende haben beispielsweise die Möglichkeit, über seine Arbeitsweise zu sprechen, die Stationen der Entstehung/Verwerfung seiner (abstrakten) Bilder zu beschreiben bzw. zu deuten oder ihre Überraschung gegenüber Entscheidungsprozessen des Künstlers zu äußern. Ab B1-Niveau.</p>

Persönlichkeit	<b>Sophie Scholl</b>
Filmtitel	SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2005, 116 Minuten
Regie	Marc Rothemund
Synopsis	Wie der Untertitel bereits andeutet, werden im Film die letzten (fünf) Tage im Leben von Sophie Scholl geschildert. Die junge Studentin hat sich der pazifistischen Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ angeschlossen, die Flugblätter gegen die Diktatur der Nationalsozialisten druckt. Bei einer Flugblatt-Aktion gegen das Nazi-Regime wird Sophie zusammen mit ihrem Bruder Hans auf dem Campus der Universität München vom Hausmeister festgehalten. Die darauffolgenden zermürenden Verhöre bei der Gestapo sowie der Schauprozess vor dem Volksgerichtshof bilden die Grundlage für ein auf Verhörprotokollen basierendes Kammerspiel.
Unterrichtliche Eignung	Der Film vermittelt ein differenziertes und tiefgründiges Bild der couragierten Widerstandskämpferin und damit zugleich die Möglichkeit einer tiefgehenden Figurenanalyse (Charaktereigenschaften, Frauenbild, Gestik und Mimik in den Verhören, Visualisierung von Gefühlen etc). Ausgearbeitete Didaktisierungen/Unterrichtsvorschläge und ein bpb-Filmheft sind im Internet verfügbar. Geeignet ab B2-Niveau.

Persönlichkeit	<b>Margarete Steiff</b>
Filmtitel	MARGARETE STEIFF
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2005, 95 Minuten
Regie	Xaver Schwarzenberger

Synopsis	<p>Dieses Biopic schildert das Leben der Firmenbesitzerin Margarete Steiff bis zu ihren ersten Geschäftserfolgen. Obwohl der Teddybär (als Erfinder gilt – nicht wie im Film gezeigt – ihr Neffe Richard Steiff) der Spielwarenfabrik Steiff GmbH weltweit bekannt ist, gilt dies nicht für die Unternehmensgründerin. Am 24. Juli 1847 im schwäbischen Giengen geboren, war sie im Alter von 18 Monaten partiell gelähmt; später erkrankte sie an Kinderlähmung. Dies hinderte sie aber nicht daran, eine gute Schneiderin zu werden und Konfektionsware herzustellen. Nachdem sie später als Unternehmerin mit Krediten im Rückstand war, sichert die Produktion des Spielzeugbären das Überleben der Firma.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>In dieser bewegenden Lebensgeschichte wird eine emanzipierte Frau gezeigt, die trotz zahlreicher Rückschläge ihr Leben vorbildhaft meistert. Bei Unterrichtsthemen, die Vorbilder behandeln, kann dieser Film herangezogen werden. So unterstützt er z.B. Lernende dabei, ihre Selbstkonzepte zu klären sowie identitätsrelevante Vorbilder zu finden. Im Rahmen biografischer Lernansätze können gezielte Reflexionen in Gang gesetzt werden, wenn Lernende u.a. über folgende Leitfragen nachdenken: Was hätte ich an ihrer Stelle getan? Was gibt mir Kraft in Problemsituationen? Wer oder was prägt mich? Wie wirkt mein persönliches Umfeld auf mich? Ab B1.</p>

Persönlichkeit	<b>Stefanie Zweig</b>
Filmtitel	NIRGENDWO IN AFRIKA
Produktionsland, Jahr, Länge	Deutschland, 2001, 141 Minuten
Regie	Caroline Link

Synopsis	<p>Der nach dem autobiografischen Roman Zweigs entstandene Film stellt ihr Exil in Kenia dar, wo sie mit ihrer Familie von 1938 bis 1947 gelebt hat. Der Film lässt die Schwierigkeiten des Lebens in Kenia deutlich werden, zeigt aber auch die Bereicherung, die die Auseinandersetzung mit der einheimischen kenianischen Kultur bietet. Während Regina (Stefanie Zweig) schnell in engen Kontakt mit den Einheimischen kommt, fällt dies ihrer Mutter sehr viel schwerer – am Ende wollen aber beide nicht nach Deutschland zurückkehren.</p>
Unterrichtliche Eignung	<p>Der Film kann als Einstieg in die Beschäftigung mit dem Exil während des Nationalsozialismus dienen und führt in die historische Situation des Exils in Kenia ein. Indem er verschiedene Reaktionen auf die fremde kenianische Kultur vorführt, regt er zu Reflexionen über eigene Verhaltensweisen gegenüber dem Fremden und zu aktuellen Bezügen an. Der Film kann in Verbindung mit dem Roman didaktisiert werden, wobei einige Szenen (der Brief des Vaters an seine Frau in Deutschland und die Ankunft Reginas auf der Farm) sich besonders zum Vergleich eignen. Ab B1-Niveau.</p>

Persönlichkeit	<b>Verschiedene Unternehmerfamilien</b>
Serien- und Episodentitel Produktionsland, Jahr, Länge	<p><b>Deutschlands große Clans:</b> DIE OETKER-STORY (2016), DIE C&amp;A-STORY (2016), DIE HARIBO-STORY (2016), DIE TCHIBO-STORY (2016), DIE ALDI-STORY (2017), DIE OTTO-VERSAND-STORY (2017), DIE VOLKSWAGEN-STORY (2017), DIE PERSIL-STORY (2017), DIE ADIDAS-STORY (2018), DIE LIDL-STORY</p>

	(2019), DIE DEICHMANN-STORY (2020); Deutschland, ca. 45 Minuten pro Episode
Regie	Verschiedene Regisseure
Synopsis	Die Episodenserie DEUTSCHLANDS GROSSE CLANS ist Teil von <i>ZDFzeit</i> , einer Dokumentationsreihe des ZDF ( <a href="https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit">https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit</a> ). Die Dokumentationen bieten nicht nur Einblicke in die Chronik der Unternehmen, sondern auch in das Leben der Unternehmerlegenden und deren Familienmitglieder. Dabei werden von Schauspielern nachgespielte Schlüsselszenen mit zahlreichen Interviewausschnitten (u.a. kommen Firmenerben, langjährige Weggefährten, Experten zu Wort) und Archivmaterial verschnitten. Die Firmen- und Familienporträts sind immer auch ein Spiegel der deutschen Vergangenheit.
Unterrichtliche Eignung	Aufgrund des internationalen Bekanntheitsgrades dürften einige der in dieser Dokumentationsreihe behandelten Familienunternehmen unter den Deutschlernenden bekannt sein. Spannende Hintergründe und Geheimnisse werden in den 45-minütigen Dokus in allgemein verständlicher Sprache gezeigt und ergänzen dieses Wissen. Die in die Episoden eingebetteten Visualisierungen erleichtern zusätzlich dem Zuschauer, die Zusammenhänge besser nachzuvollziehen. Alle Sendungen sind in der ZDF Mediathek abrufbar ( <a href="https://www.zdf.de">https://www.zdf.de</a> ). Geeignet ab Kenntnisstand B1.